

### **„Pflüget ein Neues“**

An einem der letzten Ferientage kam unsere Jüngste glücklich aus der Stadt nach Hause. Mit ihrer Mama hatte sie für das bevorstehende Schuljahr neue Schulhefte eingekauft. Nun sitzt sie am Küchentisch und blättert andächtig durch die blanken Seiten. Sichtlich feierlich ist ihr zumute. „Schau, alles frisch und neu!“ strahlt sie. Angesteckt von ihrer Feierlichkeit nehme ich eines der Hefte behutsam in die Hand und überlege: „Was wohl so ein Kind auf den unbeschriebenen Seiten sieht?“

Kinder spüren vermutlich den besonderen Charme eines Neuanfangs: Längst vorbei die Erinnerung an Eselsohren und Fettflecke im alten Heft, vergessen die Tränenspuren und Tintenklekse; auch der Rotstift der Lehrerin von damals hat keine Bedeutung mehr. Kinder lesen in so einem leeren Schulheft die Chance, die neue Hoffnung: „Ich darf neu beginnen, alles neu schreiben. Und was ich schreibe wird mir noch viel schöner gelingen als je zuvor.“ - Ja, Kinder sind offen und begeisterungsfähig für die Zukunft.

Darin beneide ich die Kinder. Was schleppen wir Erwachsenen von einem Jahr zum anderen alles mit uns herum an Lasten von früher, Enttäuschungen, schmerzhaftes Erinnerungen, eigene Fehler und ihre Auswirkungen aber auch das, was andere Menschen uns angetan haben, was sie Böses zu uns gesagt haben... Wir tragen es nachhaltig nach und wir spüren, dass ein Neuanfang schwer fällt, weil uns das Alte noch zu sehr gefangen hält.

„Pflüget ein Neues!“ ruft der Prophet Jeremia im Auftrag Gottes dem deprimierten Volk zu. (Jeremia 4,3). Obwohl ich selbst noch nie einen echten Pflug auf dem Acker geführt habe, gefällt mir die oft erfrischend landwirtschaftlich geprägte Sprache der Bibel. Das Bild vom Pflügen ist voller Kraft. Es steckt Arbeit drin, Mühe und Schweiß, gewiss, aber es bricht auch einiges an Verkrustungen auf und setzt Hoffnung frei. „Pflüget ein Neues!“ Darin werden wir ermutigt zum Durchhalten nach einem Rückschlag, zum Neubeginn nach einer Enttäuschung. Dieses Wort drängt dazu, dass Menschen miteinander einen Neuanfang wagen, wieder neu aufeinander zu gehen. Und dann - um weiter in dem Bild zu bleiben - stelle ich mir vor, wie Gott uns Menschen nach dem Pflügen Saatkörner mit Leben und Liebe zur Verfügung stellt, jeden Tag neu, ein Potential an Lebendigkeit in unserer Hand! Tatsächlich geht der Bibelspruch ja auch noch weiter „Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Dornen“.

Da merke ich: Wenn wir die Saatkörner des Lebens von heute in die Dornen der Enttäuschungen und Verletzungen von gestern oder in den nachhaltigen Ärger über Versäumnisse, Fehler und verpasste Gelegenheiten streuen, wird nichts Neues wachsen

können. Neue Lebendigkeit entsteht dort, wo wir Altes zurück lassen und ganz neu anfangen. Schließlich sagt Gott in der Offenbarung (Kap. 21,5) „Siehe, ich mache alles neu“. Und damit können wir rechnen. Gott hilft uns bei jedem Neuanfang.

So wünsche ich Ihnen und mir, dass wir den Mut und die Möglichkeit haben - so wie ein Schulkind - in der vor uns liegenden Woche ein neues Heft zu beginnen.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.